



 **adfc**
Allianz fürs Allgäu
Wir radeln gemeinsam

Auch im Tunnel kann es schön sein, wie der Blick in den drei Kilometer langen Fyllingsdalen-Tunnel im norwegischen Bergen zeigt. Was Norwegen außer Tunneln für Radeln zu bieten hat, lesen Sie ab Seite 3. Und natürlich gibt es wieder viele Neuigkeiten rund ums Radeln aus dem Allgäu.

Text & Foto: Stefan Beckmann

Premiere im Stadtpark von Kempten ADFC-Allianz gemeinsam auf der Festwoche

Zum ersten Mal haben Aktive aus allen drei Allgäuer ADFC-Kreisverbänden unseren Info-Stand auf der „Festwoche“ gemeinsam betreut. Ein starkes Zeichen der Gemeinsamkeit nach innen und außen!

Irene, Konni und Günter vom ADFC Memmingen-Unterallgäu, Johannes (ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu), Manuela, Elmar, Herbert, Tobias, Kati, Almut, Petra und



Josef (alle ADFC Kempten-Oberallgäu) --sie alle standen bei drückender Schwüle und brüllender Hitze dem Festwochen-Publikum mit „Rad und Tat“ zur Verfügung. Danke an alle, die dabei gewesen sind!

Vor allem an Petra und Josef, die unseren Stand sage und schreibe sechsmal auf-und abbauen mussten. Am Schluss sogar „blitzartig“ wegen eines über dem Festgelände heraufziehenden Unwetters.

Die Nachfrage nach den Serviceangeboten des ADFC war groß. Das „Team Festwoche „23“ hat in drei Tagen mehrere Dutzend Fahrräder codiert, neue Mitglieder gewonnen, unzählige Fragen rund ums Rad beantwortet und jede Menge Tipps für sicheres Radeln mit mehr Spaß gegeben. Josef und Lutz hatten außerdem die tolle Gelegenheit, den ADFC auf der großen Showbühne im Stadtpark zu präsentieren. Moderatorin Isabelle Tausend von „Radio AllgäuHit“ hatte die beiden zu einem einstündigen Live-Talk eingeladen.



Großen Zuspruch fand das neue ADFC-Allgäu-Glücksrad (Dank an Horst Baumann) mit vielen schönen Preisen unserer Sponsoren und Förderer: Bayerisches Landesamt für Vermessung (Dank an Präsident Daniel Kleffel und Ulrike Schulz-Rostock), Bayerischer Brauerbund (Dank an Geschäftsführer Lothar Ebbertz und Karin Kühn), Alpe Wenger Egg (Dank an Ramona Steinle), Perfect Bike Wash (Dank an Markus Litzinger), Brauerei Stolz Isny (Dank an Franz Stolz) und unser Partner „Böck & Bike“.

Unser gemeinsamer Allianz-Auftritt während der „fünften Jahreszeit“ Kemptens wurde von allen Festwochen-Aktiven sehr positiv erlebt: „Ein schönes Erlebnis, nächstes Jahr kommen wir gerne wieder!“ Und: „Es war ein klasse Tag mit euch allen!“

Wir freuen uns schon auf 2024 – seid dabei im ADFC Allgäu-Team Festwoche '24!

Text & Fotos: Lutz Bäucker



Fjorde, Berge, Wasserfälle & Tunnel

Mit dem Rad unterwegs im norwegischen Fjordland

Wer kennt sie nicht, die Bilder von spektakulären Aussichtspunkten mit schwindelerregendem Blick hinab in tiefblaue norwegischen Fjorde?

Zusammen mit einem Freund habe ich mich aufgemacht, diese Landschaften mit dem Rad zu erkunden. Zwei Wochen waren wir in der zweiten Junihälfte im Südwesten Norwegens zwischen Stavanger und Kristiansund unterwegs.

Und in der Tat: landschaftlich ist das Fjordland eine traumhafte Gegend. Wasser und Berge sind allgegen-

wärtig. Mächtige Wasserfälle stürzen sich die steilen Berghänge hinunter, auf deren Höhen noch Schnee liegt. Radelt man nicht an einem der zahlreichen Fjorde entlang, die bis zu 200 Kilometer ins Landesinnere hineinragen, so ist der nächste See nicht weit.

Zwischen den Fjorden gilt es oft, Passstraßen zu erklimmen, die dafür zur Belohnung oben tolle Panoramablicke bieten. Wer in dieser Region unterwegs ist, sollte bergfest sein. Die zu bewältigenden Höhenunterschiede liegen zwischen 200 und 1400 Höhenmetern. Aber

auch entlang der Fjorde kann es mitunter fröhlich auf und ab gehen. Kein Wunder, dass wir unterwegs nur eine Handvoll (Reise-)Radler trafen.

Auf 1000 Metern Höhe sind Seen zu dieser Zeit oft noch zugefroren und neben der Straße liegt eine geschlossene Schneedecke. Die höhergelegenen Passstraßen öffnen meist erst in der ersten Junihälfte. Wer Norwegens bekanntesten Radweg, den Rallarvegen, befahren will, der wird nicht vor Mitte Juli eine vollständig schneefreie Trasse vorfinden.



Blick von der Adlerstraße auf den Geirangerfjord mit dem gleichnamigen Ort.



Auf dem Weg nach Odla führt die Straße direkt am Latefossen vorbei, kostenlose Dusche inklusive.

Wir haben unterwegs meist in Hütten übernachtet, die man auf den zahlreich vorhandenen Campingplätzen mieten kann. Trotz der vergleichsweise dünnen Besiedlung gibt es immer wieder Einkaufsmöglichkeiten. Supermärkte in den Orten haben bis 20, teilweise sogar 23 Uhr geöffnet. Alternativ kann man sich an Tankstellen mit dem nötigsten versorgen.

Ohne Smartphone und Kreditkarte wird es in Norwegen allerdings schwierig mit dem Reisen. So sind z.B. manche öffentliche Toiletten nur mit Karte zugänglich. In einigen Geschäften wird kein Bargeld akzeptiert. Dafür trafen wir immer wieder auf freundliche und hilfsbereite Menschen. Auf dem Land und auch auf den dortigen Straßen geht es sehr entspannt und rücksichtsvoll zu.

Wie steht es um die Fahrradinfrastruktur? Norwegen wirbt mit zehn nationalen Fahrradroutes, die allerdings zum Teil bislang nur auf dem Reissbrett existieren. Wir sind unterwegs insgesamt nur ganz vereinzelt auf Beschilderungen für Radelnde gestoßen. Auch Radwege sucht man meist vergebens. Auf verkehrssamen Straßen ist das kein Problem. Es ist bei der Vorplanung aber nicht immer leicht abzuschätzen, wo mit viel Verkehr und vor allem Lkw zu rechnen ist. Gerade an stärker befahrenen Straßen sind die Rand- und Mittelstreifen oft angefräst, damit die motorisierten Verkehrsteilnehmer merken, wenn sie ihre Fahrbahn verlassen. Für Radler ist das ungünstig, weil sie dadurch gezwungen sind, weiter links im Straßenraum zu fahren.

Anders sieht es in den größeren Städten aus: In Stavanger und Bergen wird erkennbar an Radler gedacht. Die Beschilderung ist sehr gut, Abstellanlagen und Fahr-

radboxen finden sich ebenfalls und bei der Radverkehrsführung gibt es teilweise kreative Lösungen. In Bergen wurde im Frühjahr ein drei Kilometer langer Tunnel für Radler und Fußgänger eingeweiht, der ein größeres Wohngebiet steigungsarm mit dem Zentrum verbindet.

Apropos Tunnel! Norwegen weist über 1000 Tunnel auf, Tendenz steigend. Viele davon sind für Radler ungeeignet oder verboten. Die Umfahrung solcher Tunnel kann schnell zu 100 km Umweg führen oder mal eben 300 zusätzliche Höhenmeter mit sich bringen. Eine von Radlern erstellte Website gibt Auskunft über Tunnelstatus und Umfahrungsmöglichkeiten:

<https://t1p.de/rm9s8>

Mittlerweile werden auch Tunnel unter den Fjorden hindurch gebaut, wie der 14 Kilometer lange Ryfylketunnel, der Stavanger mit Tau verbindet. Die vormalige Fährverbindung wurde eingestellt. Radler können nur noch mit einem Linienbus oder per Anhalter hinüber gelangen.

Über das Thema „Fahrradmitnahme in Bus & Bahn in Norwegen“ könnte ich nach dieser Tour einen eigenen Artikel schreiben. Kurz gefasst: Man sollte sich auf nichts verlassen, es funktioniert meist nicht. Die großen Verkehrsunternehmen sind nicht auf den Fahrradtransport eingestellt (besonders VY) und haben meist auch kein Interesse daran. Bei den Regionalbussen trafen wir hingegen stets auf hilfsbereite und kooperative Busfahrer. Da wird das Rad in der Regel unten in der Gepäckablage transportiert.

Text & Fotos: Beckmann



In Bergen finden sich gute Lösungen für den Radverkehr.



Einige der zahlreichen Tunnel können bequem umfahren werden.



Im Nærøysfjord: Radeln ist auch auf dem Wasser möglich.



Die nächsten Termine

- Fr.**
15.9.

11-17 Uhr, Park(ing) Day,
Residenzplatz, Kempten
(nur bei trockenem Wetter)
- Mo.**
18.9.

12 bis 17 Uhr Cargobike-Roadshow,
Hildegardplatz, Kempten
- Do.**
21.9.

20 Uhr, ADFC-Radlerstammtisch
mit Fahrrad-Codierung,
Swoboda Alpin, Kempten, Aybühlweg 69
- So.**
24.9.

14 Uhr, Kinder-Fahrrad-Demo
(Eltern und Großeltern willkommen)
Start: Königsegg-Schule, Immenstadt
- So.**
24.9.

15 Uhr, Kinder-Fahrrad-Demo
(Eltern und Großeltern willkommen)
Start: Hildegardplatz, Kempten
- Fr.**
29.9.

14-17 Uhr, Flohmarkt mit Fahrrad-Codierung
Im Oberösch, Sankt Mang

Sonthofen kontrolliert Radfahrer

Schrittgeschwindigkeit (5 bis 10 km/h) ist erlaubt, in der Fußgängerzone von Sonthofen, die auch von zahlreichen Radlern frequentiert wird. Jetzt ist dort ein Geschwindigkeitsmesser aufgestellt worden.

Seit vielen Jahren ist Sonthofens Fußgängerzone auch für Fahrradfahrende geöffnet. Um die Radler auf die Höchstgeschwindigkeit – nämlich Schritttempo – hin-



Schneller als die Polizei erlaubt: von links Martina Kirsch (Polizeiinspektion Sonthofen), Oliver Spaeth (Fachbereich Verkehr, Stadt Sonthofen), Erster Bürgermeister Christian Wilhelm, Zweite Bürgermeisterin Ingrid Fischer, Lutz Bäucker (ADFC Kempten-Oberallgäu), Robert Schmidt (PI Sonthofen).

zuweisen, wurde nun eine Messanlage auf Höhe Modehaus Gobert aufgestellt.

Anhand der angezeigten Smileys erkennt der Fahrradfahrende nun, ob seine gefahrene Geschwindigkeit den Vorgaben entspricht oder ob er zu schnell unterwegs ist. Wer das Limit „überfährt“, muss mit einem Verwarnungsgeld in Höhe von 10 Euro rechnen.

Parallel zur neu installierten Anzeigetafel haben Christian Wilhelm (Erster Bürgermeister) und Ingrid Fischer (Zweite Bürgermeisterin) jetzt in einer gemeinsamen Aktion die rücksichtsvoll fahrenden Fahrradfahrer mit einem gesunden Apfel belohnt. Vor Ort war auch die Fahrradstreife der Polizeiinspektion Sonthofen, die zu schnelle Radler auf ihr Fehlverhalten aufmerksam gemacht hat.

Unterstützung fand die Aktion auch durch Lutz Bäucker, den Vorsitzenden des ADFC Kempten-Oberallgäu.

Text: Lutz Bäucker, Foto: Kerstin Spiegelt



Ein bisschen ADFC ist überall ...! Entdeckt am Aufstieg zum Nebelhorn in 2112 Metern über dem Meer.

Mit dem Fahrrad in ein neues Leben

Die Stadt und der ADFC helfen Migrantinnen in den Sattel

„Schau her zu mir,“ ruft Josef Böck, „bitte nur zu mir, zu mir, zu mir, jawoll!“ Kursteilnehmerin Müslüme lenkt ihr Fahrrad zielsicher direkt auf ihren schreienden Trainer zu und lächelt. Zum ersten Mal in ihrem Leben hat die Frau aus Anatolien ein Fahrrad ohne Wackeln geradeaus bewegt. Was für ein Glücksgefühl: „Wie im Paradies!“ strahlt Müslüme. Sie ist eine von acht Migrantinnen muslimischen Glaubens, die jetzt mithilfe diverser Organisationen das Fahrrad-Fahren erlernt haben.

Petra Rauh-Gold vom ADFC Kempten-Oberallgäu konnte nicht glauben, was sie am ersten Kurstag auf dem Platz der Jugendverkehrsschule an der Iller sah: „Einige der Frauen konnten ihr kleines Übungsfahrrad nicht mal schieben, sie wussten einfach nicht, wie man mit so einem Gerät umgeht!“



Trainer Josef Böck ist begeistert: „Die Frauen sind extrem motiviert bei der Sache!“

Ihr Partner Josef Böck von „Böck & Bike Radfahrtsicherheit“ ergänzt staunend: „Die Damen kannten keinen Radlständer, wussten nichts von Bremsen oder Schalten, sie waren absolut unerfahren.“ Eine Tatsache, die oft anzutreffen ist unter Einwanderern oder Asylsuchenden aus muslimischen Ländern. Dort dürfen oder können Frauen und Mädchen nicht aufs Rad steigen, weil es gar keine Fahrräder gibt, man aufgrund der Wegeverhältnisse und der Topografie nicht radeln kann oder weil es weiblichen Personen aufgrund religiösgesellschaftlicher Vorgaben und Traditionen nicht erlaubt wird. Unvorstellbare Umstände, die die „Stadt Kempten“, den „Sozialdienst muslimischer Frauen“, die Gruppe „BiG“ und den „Bayerischen Landessportverband (BLSV)“ dazu bewogen haben, betroffenen Frauen einen Kurs im Fahrradfahren anzubieten.

„Josef und Petra bringen uns jeden Tag neue Dinge bei, geben uns Tipps, stärken unser Selbstbewusstsein,“ berichten Fatime aus dem Kosovo, die beiden Afghaninnen Salma und Malleke sowie Serife und Yilmaz aus der Türkei. Und Amina aus Syrien lacht und ergänzt: „Wir haben jetzt das beste Gefühl unseres Lebens!“

Die gelernte Chemielaborantin wird jetzt mobil, das neu Gelernte noch etwas trainieren und sie ist nicht mehr auf den Bus oder den autofahrenden Ehemann angewiesen, kann sich leichter mit Freundinnen treffen und zum Einkaufen radeln. „Das kannst du dir nicht vorstellen,“ sagt die Syrerin strahlend, „was das ausmacht.“ Das ist praktische Integration. Amina ist ehrgeizig, wie-

der und wieder tritt sie in die Pedale, versucht die Spur zu halten und sanft zu bremsen. Mit Kopftuch und darüber sitzendem Helm, bekleidet mit langen warmen Hosen ein schweißtreibendes Bemühen. Amina lässt aber nicht nach, bis sie es geschafft hat.

Die Kurs-Kosten werden vom Klimamanagement der Stadt Kempten übernommen, der BLSV stellt entsprechende Lern-Räder zur Verfügung. „Eine tolle Gemeinschaftsaktion aller,“ betont Josef Böck, der nur lobende Worte findet. „Von den acht Teilnehmerinnen sitzen schon sieben relativ sicher im Sattel,“ sagt er stolz, „ich hoffe, dass bei der achten Teilnehmerin der Knoten auch noch platzt und sie ihre Angst ablegen kann.“

Der Trainer möchte den Kurs nach den Sommerferien gern fortsetzen – damit die Fahrt in ein neues Leben auch sicher ist und den Verkehrsregeln entspricht. Übrigens sind bereits einige Fahrrad-Spenden eingegangen – sehr zur Freude der radelnden Frauen.

Text & Foto: Lutz Bäucker



Aufmerksame Zuhörerinnen: für sie ist der Radkurs Integration und Emanzipation in einem.

Kinder auf die Straße!

Am 24. September demonstriert Kempton für mehr Sicherheit beim Radeln – auch in Immenstadt fahren Kids auf die Straße

Keine oder unsichere Radwege. Autos, die zu schnell an Schulen und Kitas vorbeifahren. Die Sorge der Eltern um ihre Kinder. Das sind die Themen für die beiden großen Kinder-Fahrrad-Demos am Sonntag, 24. September.

Der ADFC Kempton-Oberallgäu ruft alle Kinder und Jugendlichen, ihre(Groß-)Eltern und Freunde dazu auf, daran teilzunehmen. „Wir möchten gemeinsam für die

sichere und selbstständige Mobilität unserer (Enkel-)Kinder durch Kempton radeln“, erklärt Organisator Tobias Heilig vom ADFC. Eine entsprechende Einladung ist schon vor Beginn der Sommerferien an Schulen und Kitas verteilt worden.

In **Kempton** startet die von der Polizei begleitete Rad-Rundfahrt um 15 Uhr auf dem Hildegardplatz, führt

dann durch die Altstadt und endet am Spielplatz auf dem Illerdamm. Mit dabei ist auch eine Schüler-Gruppe vom „Hildegardis-Gymnasium“: sie checkt aktuell die Sicherheit ihrer Schulwege mit dem Fahrrad.

Immenstadt beginnt schon um 14 Uhr mit der Radldemo von und für Kinder. Startpunkt ist die Königsegg-Grundschule, am Piratenspielplatz Bühl endet diese Fahrt.

ADFC-Organisator Tobias Heilig sagt: „Wir wollen, dass sich alle Kinder und Jugendlichen sicher und selbstständig mit dem Fahrrad und zu Fuß bewegen können. Dafür sind unter anderem geschützte oder baulich getrennte, breite Radwege nötig, Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen innerorts sowie Schulstraßen ohne Autoverkehr.“

Der ADFC Kempton-Oberallgäu freut sich auf eine rege Teilnahme aller interessierten Kinder, Jugendlichen und ihrer (Groß-)Eltern. Beide Demonstrationen finden bei jedem Wetter statt.

Weitere Infos auf der ADFC-Homepage unter:

<https://ke-oa.adfc.de>

und auf Instagram unter:

https://www.instagram.com/adfc_ke_oa/



Kinder auf die Straße: Am 24. September wird für sichere Radwege in die Pedale getreten.

Foto: Helga Fendt

Text: ADFC Kempton-Oberallgäu



Parks statt Parkplätze, Blumen statt Blech

Am Park(ing) Day erobern wir die Straße zurück.
Mit Pflanzen und Liegestühlen, Musik und Spiel
verwandeln wir Parkplätze in Freizeitoasen.

www.lebenswertes-kempton.de/parkingday

Park(ing) Day in Kempton

Der Park(ing) Day ist ein internationaler Aktionstag – eine Tradition in Städten wie San Francisco, Paris und Berlin – und seit 2019 auch in Kempton. Ziel ist es, auf den enormen Flächenverbrauch durch Autos aufmerksam zu machen und für das Thema „Nachhaltige Mobilität“ zu sensibilisieren.

Wann? 15. September von 11–17 Uhr

Wo? Parkplätze „An den Langen Ständen“ am Residenzplatz in Kempton

Die Veranstaltung findet nur bei trockenem Wetter statt!

Text: Gesine Weiß

Radtourentermine

Feierabendtouren:

Wir radeln jeden Dienstag bei schönem Wetter eine kleine Feierabendrunde (ca. 20 km) und freuen uns auf alte und neue Teilnehmer*Innen.

Treffpunkt: 18 Uhr, Hildegardplatz, Kempton

Ziel: gegen 20 Uhr am „Sharks“ beim Eisstadion

Fortlaufende Informationen

Nachrichten und aktuelle Informationen von uns sind auf unserer Homepage <https://ke-oa.adfc.de> zu finden, sowie per News-Feed:

facebook.com/adfc.kempton

instagram.com/adfc_ke_oa/

Unsere Fördermitglieder



Haslach
Bike Tours



Perfect
Bike Wash



Stadt
Immenstadt



Stadt
Kempton



Stadt
Sonthofen

Spender & Sponsoren



Bistro Sharks



Familienbrauerei Stolz



Lions Club München



Die nächsten Termine

Sa. 2.9. 10-13 Uhr, Codierung
Martin Luther-Platz 9 (iSi-Bike), Memmingen

Di. 12.9. 19.30 Uhr, Podiumsdiskussion mit KandidatInnen zur Landtagswahl (Veranstalter: KAB)
Bonhoeferhaus, Memmingen

Fr. 15.9. 14 Uhr, Globaler Klimastreik
16 Uhr Erste Memminger Critical Mass
jeweils Marktplatz, Memmingen

Mi. 22.11. 19 Uhr, Jahreshauptversammlung mit
Neuwahlen im „Weißen Ross“, Memmingen

Kontakt:

ADFC Kreisverband Memmingen-Unterallgäu e.V.

E-Mail: kontakt@adfc-memmingen.de

Internet: <https://memmingen.adfc.de>

Geschäftsstelle:

Kalchstraße 1 (Eingang Schlossergasse), Memmingen

Radtouren-Termine

Feierabendtouren

jeden Mittwochabend ab Marktplatz Memmingen
Abfahrt August: 18.30 Uhr, September: 18 Uhr

Pedelectouren

jeden Donnerstag bis einschließlich Oktober ab Marktplatz Memmingen.
Halbtagestouren: Abfahrt: 13.30 Uhr
Ganztagestouren: jeden ersten Donnerstag im Monat,
Abfahrt: 9.30 Uhr.
Nähere Infos: Irene Pohl, Tel. 083 31/7 29 93

Tagestouren

Sonntag, 27. August:

Tour ins Blaue (40 km), 13 Uhr, Marktplatz Memmingen
Tourenleitung: Karl-Heinz Mändlen, Tel. 083 31/7 18 24

Sonntag, 3. September:

Allgäu-Runde (110 km), 8.30 Uhr,
Marktplatz Memmingen
Tourenleitung: Konni Mayer, Tel. 083 31/49 54 90

Sonntag, 17. September:

Sportliche Graveltour (80 km), Abfahrt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben
Tourenleitung Thomas Häring, Tel. 01 76/56 58 53 87

Sonntag, 24. September:

Tour ins Blaue (40 km), 13 Uhr, Marktplatz Memmingen
Tourenleitung: Günter Fürst, Tel. 083 31/49 45 49

Dienstag, 3. Oktober:

Abschluss der Radtreffsaison, 10 Uhr, Marktplatz Memmingen, verschiedene Leistungsgruppen
Organisation: Konni Mayer, Tel. 083 31/49 54 90

Unsere Fördermitglieder



Heiss
Das Radcenter



Zweirad
Lämmle



Stadt
Memmingen



Landkreis
Unterallgäu

Premiere: Erste Critical Mass in Memmingen

Mit einem breiten Bündnis von u.a. BUND, KIMM, Konnex, Weltladen, solidarische Landwirtschaft, DAV und ADFC wird sich Memmingen am globalen Klimastreiktag beteiligen und neben der Klimathematik auf das Thema Soziale Gerechtigkeit aufmerksam machen. Start ist am Freitag, 15. September um 14 Uhr auf dem Marktplatz mit Ständen, Mitmachaktionen und Podiumsbeiträgen. Unter anderem kann nicht mehr ge-

14:00 UHR
KLIMAFEST
MARKTPLATZ



tragene Kleidung zum Kleidertausch mitgebracht werden und das Landestheater Schwaben wird auftreten. Um 16 Uhr startet die erste Memminger „Critical Mass“. Es wäre toll, wenn wir als ADFC mit einer großen Gruppe dabei wären und demonstrieren können, dass viele Radelnde ihren sicheren Platz im Verkehr beanspruchen und dass es keine Notwendigkeit gibt, kurze Distanzen mit dem Auto zurückzulegen. Zum Abschluss wird um 17 Uhr noch der sehenswerte Film „Homo Communis“ im Konnex am Marktplatz gezeigt.

Was ist eine Critical Mass? Laut Wikipedia „eine weltweite Bewegung, bei der sich mehrere nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer (hauptsächlich Radfahrer) scheinbar zufällig und unorganisiert treffen und mit gemeinsamen und unhierarchischen Fahrten durch Innenstädte, ihrer bloßen Menge und dem konzentrierten Auftreten von Fahrrädern auf den Radverkehr als Form des Individualverkehrs aufmerksam machen.“

Gut beschrieben ist diese Aktionsform auch unter:

www.Radfahren.de

Hier finden sich Ausführungen zum rechtlichen Rahmen. Für einen geschlossenen Verband (ab 15 Radelnden) gelten die Verkehrsregeln eines einzelnen Fahrzeugs. Das heißt, man darf als Gruppe über eine Kreuzung fahren, auch wenn diese unterdessen auf Rot schaltet.

Text: Klaus Schuster

Auf den Spuren der Sieben Schwaben

Unsere Radtour führte allerdings nicht Richtung Bodensee, um ein Untier, das sich letztlich als Hase herausstellte, unschädlich zu machen. Vielmehr starteten

neun hochmotivierte und fröhlich gelaunte Radfahrer von Memmingen, der Heimat des „Spiegelschwaben“, bei bestem Wetter und gehörigem Rückenwind Richtung Osten. Und wie bei oben erwähnter Geschichte schlossen sich nach und nach (sieben) weitere Radler der Gruppe an. Über Türkheim (hier gibt es bekanntlich das Sieben-Schwaben-Museum) ging es auf dem Sieben-Schwaben-Radweg zu unserem Ziel, dem Gasthaus „Füchse“ in Kirch-Siebnach.

So schön und flott die Anfahrt war, so kräftezehrend war der Heimweg über Markt Wald und Pfaffenhausen. Der Wind hatte sich gedreht und blies uns mit voller Wucht ins Gesicht. Vor allem für diejenigen, die ohne Motorunterstützung die Strecke unter ihre Räder nahmen, wurde es heftig. Letztendlich schafften alle die 105 Kilometer lange Strecke mit immerhin 850 Höhenmetern mit Bravour. Und wer wissen will, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen? Das muss luftlinienmäßig demnach in der Nähe von Memmingen sein.

Text: Konni Mayer, Foto: Wladimir Hermann



Die Wallfahrtskirche von Kirch-Siebnach bei Schwabmünchen. Rechts daneben befindet sich das „Füchse“.



Die nächsten Termine und Veranstaltungen

Stammtisch:

Immer am ersten Donnerstag im Monat im Gasthaus Belfort, Kaufbeuren um 19 Uhr.

Info über die weiteren anstehenden Termine. Geselliges Beisammensein. Gäste sind willkommen. Fahrradcodierung möglich. Aktiventreff ab 18 Uhr.

Do.
7.9. 19 Uhr, Stammtisch,
Gasthaus Belfort, Kaufbeuren

Do.
5.10. 19 Uhr, Stammtisch,
mit Vortrag über Organspende von Dr. Hildegard Kees-Kautzky, der Transplantationsbeauftragten der Kliniken Ostallgäu-Kaufbeuren

Do.
2.11. 19 Uhr, Stammtisch
mit Vortrag über Radwegeplanung

Info-Veranstaltungen + Fahrradcodierung
(weitere Infos siehe Veranstaltungsportal):

So.
1.10. 11-17 Uhr Tag der Regionen,
Infostand mit Fahrradcodierung,
Haus des Gastes, Pfronten-Ried

Die Radlsaison läuft: Unsere Radtouren

Für weitere Infos: siehe Tourenportal

Mehrtagestouren

Fr., 15. bis So., 17. September: 3-Tage-Tour
Brenz-Radweg & Donautal-Radlspass
Eventuell für Kurzentschlossene noch Plätze frei.

Sa., 23. bis So., 24. September: 2-Tage-Wochenendtour
Crescentia-Pilgerweg
Eventuell für Kurzentschlossene noch Plätze frei.

Tagestouren

Start in Kaufbeuren, soweit nichts anderes angegeben

Sonntag, 3. September:
„Zum Picknick an die Kniehütte im Sachsenrieder Forst“

Samstag, 30. September: (ab Gmund)
„Valepp-3-Seen-Gebirgstour“

Impressum und Kontakt:
ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu
Johannes Auburger, Moosstraße 28,
87616 Marktoberdorf
E-Mail: kontakt@adfc-kf-oal.de
Internet: <https://kf-oal.adfc.de>

Unsere Sponsoren

KUBikes, Stötten am Auerberg

Oberdorfer Radhaus, Marktoberdorf

Hofcafé und Hofladen Reisach, Mauerstetten

Gasthaus Belfort, Kaufbeuren

VLH Lohnsteuerhilfe, Stöttwang

Café Restaurant Seichter, Kaufbeuren

VR-Bank Augsburg-Ostallgäu

Gifhütte, Restaurant Kaufbeuren

Auto Degenhard, Kaufbeuren

Agricola-Strasser, Trachtenschneiderei
und Nähkurse, Bidingen

Tinteneck, Druckergeschäft, Kaufbeuren

Tretlager, Fahrradhändler, Burggen

AOK Kaufbeuren

Café Muckefuck, Marktoberdorf

ARNOLD-Reisen, Radreisen, Dietmannsried

BikersDream, Fahrradhändler, Kurse, Kaufbeuren

Andi's Fahrradwerkstatt, Lengenwang

Erste inklusive Radtour ein voller Erfolg

Lebenshilfe und ADFC starten inklusive Radeltour. Die Teilnehmer:innen sind begeistert und fordern eine Wiederholung.

Aufgeregte Beschäftigte der Wertachtal-Werkstätten in Kaufbeuren wuselten im Hof neben Ihren Fahrrädern herum. Sie begrüßten begeistert das Dreier-Team der ADFC-Tour-Guides, mit denen sie eine Tagesradtour unternehmen durften. Initiatorin und Tour-Guide Kordula Sengmüller vom ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu hatte in Zusammenarbeit mit den Sportbeauftragten der Lebenshilfe diese inklusive Radtour ausgearbeitet. Sogar das Fernsehen kam dazu. TV Allgäu drehte, während die Tourguides alle Fahrräder durchcheckten und die Helme der Teilnehmer richtig einstellten.

Ein langer Tross aus Teilnehmern und Betreuern setzte sich in Bewegung – mit dabei auch der Sportbeauftragte Sebastian Klee. Markus Reichart, der gerade mit einem erfolgreichen Team der Lebenshilfe von den Special Olympics kam, steuerte das Begleitfahrzeug. Die Wege waren mit Bedacht auch für mehrspurige Fahrräder ausgewählt. Die erfahrenen Guides Karl-Heinz Ruß und Gerd. F. Thomae hielten stets mit der Tourleiterin per Funk Verbindung und sorgten so für die Sicherheit der 35-köpfigen Radlergruppe. Trotz der großen Hitze wurde es für alle Teilnehmer eine wunder-

schöne Radltour. Über Mauerstetten und Frankenried, vorbei an der Mooshütte führte die Strecke ins Geltachtal. Bei einer Gruppe Esel konnten herrliche Erinnerungsbilder gemacht werden. Der Anstieg zur Kurfürstenallee forderte nochmal alle Kräfte der Teilnehmer, die größtenteils ohne Motorunterstützung unterwegs waren. Auch Dreiräder und Liegeräder waren dabei.

Am Fendt-Forum wurde die Gruppe vom ADFC-Vorsitzenden Johannes Auburger und von AOK-Direktor Bernd Ruppert sowie Marketingleiter Stefan Rampp erwartet, die kleine Geschenke für die Teilnehmer hatten. Nach der Mittagspause ging es auf kleineren Nebenstraßen und Radwegen entlang der Wertach zurück nach Kaufbeuren. Die Tour verlief unfallfrei, aufgrund der großen Unterschiede in der Fitness wären eine kurze und eine lange Route sinnvoll. Alle waren begeistert und wünschen sich eine Wiederholung im nächsten Jahr. Im Rahmen dieser Premiere konnte Wolfgang Obermayer als neuer Inklusions-Beauftragter für den ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu gewonnen werden. Er ist regelmäßig mit seinem Neffen Martin auf einem speziellen Dreirad unterwegs, so auch auf dieser Tour. Eine Teilnehmerin war dann auch wenige Wochen später schon bei einer ADFC-Tour mit dabei. So funktioniert Inklusion. Ein herzliches Dankeschön nicht nur an alle Mitwirkenden, sondern vor allem an Kordula Sengmüller für die Idee und die beherzte Umsetzung.

Text: Johannes Auburger

Der Beitrag bei TV-Allgäu: <https://bit.ly/3YBPZMj>



Die Teilnehmer freuten sich über die Mittagspause im Fendt-Forum in Marktoberdorf.

Foto: Markus Reichart

Premiere: Erster Park(ing) Day in Marktoberdorf

Unter dem Motto „12 Quadratmeter leben“ gestalteten Bürger:innen in der Marktoberdorfer Jahnstraße Parkplätze in städtischen Lebensraum um.

Studien zeigen, dass Menschen, die zu Fuß oder mit dem Rad in der Innenstadt unterwegs sind, mehr Umsatz für den Einzelhandel und die Gastronomie generieren.

Während man mit dem Kraftfahrzeug ein oder zwei Geschäfte gezielt ansteuert und dann wieder weg ist, halten Fußgänger und Radfahrer spontan und öfter an mehreren Geschäften und konsumieren zusätzlich.

Parkraumbewirtschaftung kann da einen Anreiz schaffen, das Auto länger abzustellen und zu Fuß von Ge-

schäft zu Geschäft zu schlendern und gegebenenfalls weitere Angebote spontan wahrzunehmen.

Gleichzeitig sollte auch die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt gesteigert werden, erläutert Johannes Auburger vom Bündnis Nachhaltiges Marktoberdorf, die Motivation des Parking Days.

Wie das aussehen kann, zeigten Bürgerinnen und Bürger am 12. August in der Jahnstraße mitten in Marktoberdorf. Parkplätze wurden hier in Lebensraum verwandelt und Menschen zum Verweilen eingeladen.

Kurz mal rasten auf einer der Sitzmöglichkeiten, darüber freut sich eine ältere Passantin mit Stock. Kinder und Erwachsene durften aufmalen und aufschreiben,

wie sie sich eine lebenswerte Innenstadt vorstellen und was sie sich wünschen. Eine Gruppe hat eine „Tankstelle“ eingerichtet. Die aktuellen Kraftstoffpreise zum Vergleich: Radeln 0 €, Ausruhen und Genießen 0 €.

Parkplätze wurden spontan begrünt, Schirme spenden anstelle von Bäumen Schatten, Stühle und Tische laden zum Rasten, Ratschen und Spielen ein.

Auch eine Tischtennisplatte wird geparkt und bespielt. Viele der Gäste holen sich Getränke und Gebäck aus den umliegenden Cafés und verweilen.

Der ADFC lockte viele Radler mit einem Codierangebot, dazu gab es eine kleine Reparaturstation und natürlich viele nützliche Infos rund ums Radfahren.

Das Bündnis BUND und Nachhaltiges Marktoberdorf stellten ihre verschiedenen Aktivitäten in und um Marktoberdorf für eine lebenswerte Stadt vor. Aus den Streuobstwiesen, den Krautgärten und vom Food-sharing kam so Obst und Gemüse auf die Tische.

Insgesamt eine gelungene Premiere in Marktoberdorf, freuten sich die Organisatoren. Der nächste Park(ing) Day findet am 15. September in Kempten statt.

Text: Johannes Auburger, Fotos: Vanessa Auburger

Weitere Infos zum Bündnis BUND und Nachhaltiges Marktoberdorf unter:

www.zukunft-mod.de



Von Jung bis Alt, alle freuten sich über die Gelegenheit, die Innenstadt so ungezwungen genießen zu können. Viele kamen mit dem Fahrrad, ließen es beim ADFC codieren und nutzten die Gelegenheit für Gespräche und zum Verweilen und Krafttanken.

Zur Mehlblockalpe in den Kemptner Wald

Bei bestem Radl Wetter startete in Kaufbeuren eine Gruppe von sechs Radfahrern/innen, angeführt von ADFC-Tourenleiterin Kordula Sengmüller, zu einer Tagestour zur Mehlblockalpe in den Kemptner Wald.

Auf bekannten Wegen ging es nach Marktoberdorf, dann nach Wald, mit kurzer Pause am Brunnen am Dorfplatz.

Der rasanten Abfahrt hinunter ins Wertachtal folgte der fordernde Anstieg wieder hinauf nach Görisried. Nun war es nicht mehr weit zur idyllischen Mehlblockalpe, wo es hervorragende Brotzeiten zur Stärkung gab. Der Rückweg führte über Oberthingau, Aitrang und den



Die Gruppe in Wenglingen an der Kapelle St. Rosina.

Wenglinger Berg nach Apfeltrang. Von dort ging es auf teils neuen Radwegen entlang der zukünftigen Umgehungsstraße und schließlich durch den Märzenwald auf schönen Forstwegen hinunter nach Kaufbeuren.

Im bewährten Café Seichter im Biergarten an der Wertach ließen die Radler/innen die schöne Tour ausklingen.

Text und Foto: Kordula Sengmüller

Thementour: Römerbad Kohlhunden

Eine kleine Gruppe traf sich am Bahnhof Kaufbeuren zu einer leichten ADFC-Tagestour zum Römerbad in Kohlhunden. Ideal für Radtouren-Einsteiger, wie auch welche dabei waren. Und besonders erfreulich, eine Teilnehmerin der Inklusiven Radltour mit der Lebenshilfe zwei Wochen zuvor, radelte bei dieser Tour mit großer Freude mit. Und das sogar als einzige ohne Motor-Unterstützung, Respekt vor ihrer Fitness.

Auf teils wenig bekannten Wegen führte Tourenleiterin Kordula Sengmüller die sechs Teilnehmer in Richtung Marktoberdorf. Einem kleinen Anstieg auf den Schlossberg an die St. Martinskirche folgte die Abfahrt und darauf ein etwas fordernder Anstieg hinauf auf die Buchel oder Luitpoldshöhe, ein wunderbares Naherholungsgebiet direkt in der Stadt.

Besondere Erlebnisse waren dort das Rübzahl-Denkmal und der leider kurz zuvor bei einem Sturm umgestürzte Engellandeplatz. Nun war es nicht mehr weit nach Kohlhunden zum Römerbad, wo die Gruppe an einer interessanten Führung teilnehmen konnte.

Mit neuem Wissen ging es weiter durchs Geltnachtal nach Bertoldshofen zum Mittagessen. Auf schönen Wegen entlang von Wertach, Bachtel- und Bärensee führte die Route zurück nach Kaufbeuren, wo der Tag im schönen Biergarten des Cafés Seichter an der Wertach ausklang. Allen Teilnehmern hat es prima gefallen und sie freuen sich auf die nächste Tour.

Text und Foto: Sengmüller



Am Rübzahl-Denkmal auf der Buchel.

Unbefriedigend!

Illerradweg bleibt weiterhin unpassierbar

Seit März geht zwischen der Kemptener König-Ludwig-Brücke und Eicher Straße auf einem der beliebtesten Fernradwege Bayerns nichts mehr. Weder vor noch zurück und mittendurch schon gar nicht. Ein kleiner Erdbeben am Steilufer der Iller hat den Weg für Radler unmöglich gemacht, er ist derzeit zu schmal, um gefahrlos befahren werden zu können. Unzählige Fahrradfahrer und Radtouristen müssen seit einem halben



Der Illerradweg ist seit Mitte März gesperrt – Ende offen.



Schwachstelle: Das ist die Stelle, wo etwa die Hälfte des Radweges weggerutscht ist – jetzt nicht mehr gefahrlos zu befahren.

Jahr einen weiten Umweg fahren und ärgern sich grün und blau: „Da geht nix voran“, schimpfen sie. „Warum wird da nichts getan?“

Stimmt nicht, sagt Julia Reichart, Leiterin der Abteilung Straßenbau in Kempten zum ADFC: „Ich kann Ihnen versichern, dass wir nicht untätig sind – auch wenn Sie vor Ort noch keine Bautätigkeit feststellen“.

Offenbar ist die Sanierung des Radweges aufgrund der Lage und der Bodenbeschaffenheit schwierig. Mitte August sind Proben genommen worden, diese werden jetzt im Labor ausgewertet, um die Beschaffenheit und die Standfestigkeit der Böden vor Ort festzustellen. „Erst danach können wir die Planung im Detail beginnen“, so Reichart.

Die Rutschung befindet sich im Uferbereich der Iller und somit auch im Landschaftsschutzgebiet. Daher wurden nach Auskunft der Stadt bereits Gespräche mit der unteren Naturschutzbehörde, dem Wasserwirtschaftsamt und der Wasserrechtsbehörde geführt, um deren Belange in diese Planung mit einfließen zu lassen. Die Straßenbauchefin gibt auch zu bedenken, wie schwierig der Zugang zur künftigen Baustelle ist: „Die Zugänglichkeit mit schweren Baufahrzeugen ist dort nur eingeschränkt möglich.“ Nach derzeitigem Stand dauert der Prozess noch länger – voraussichtlich bis ins kommende Jahr.

Der ADFC meint: Das ist ein höchst unbefriedigender Zustand. Wir appellieren an alle Beteiligten, den beliebten Illerradweg bis allerspätestens zum Beginn der nächsten Radl-Saison zu reparieren. Also bis Ostern 2024 – und Ostersonntag ist am 31. März. Alles andere ist ein schlechter April-Scherz!

Text & Fotos: Bäucker

Sperrung auch bei Heimertingen

Weil bei Oberopfingen die Iller wieder flott gemacht wird, werden Radfahrer auf lange Zeit dort einen Umweg machen müssen. Die Firma Max Wild GmbH aus Berkheim wird Anfang September mit den Bauarbeiten beginnen. Bei einer veranschlagten Bauzeit von rund eineinhalb Jahren wird die Fertigstellung voraussichtlich im Frühjahr 2025 erfolgen.

Der östlich der Iller verlaufende Uferweg wird zwischen Egelsee und dem Gemeindeverbindungsweg Heimertingen-Oberopfingen gesperrt. Eine Umleitung für den Fußgänger- und Radverkehr wird entsprechend der unten stehenden Grafik eingerichtet.

Text: „Agile Iller“



Grafik: Beckmann

nach Memmingen

Abenteuer BR-Radltour: eine Woche quer durch Bayern



Sie ist jeden Sommer das größte Ereignis für Freizeitradler in Bayern: die längst legendäre BR-Radltour. Unsere Vorsitzenden aus Kempten und Memmingen waren heuer mittendrin dabei und Teil der großen Tour.

Man muss das alles mögen. Mit eintausend Radlern in einer bis zu 10 km langen Schlange sechs Etappen lang quer durch Bayern rollen. Die Nächte in Massenlagern mit Hunderten wildfremder (und schnarchender) Menschen verbringen. Langes Warten auf kalte Duschen, vor den Toiletten, beim Frühstück.

Eine extrem verrückte Mischung, 1990 vom Bayerischen Rundfunk angerührt (auch unser Freund Lutz B. gehört zu den „Gründervätern der Tour“), zuerst belächelt und inzwischen zur „Kult-Veranstaltung“ (Zitat Süddeutsche Zeitung) mutiert: die BR-Radltour. Man muss sie mögen oder lassen.

Die 32. Ausgabe in diesem Jahr führte in sechs Etappen (80-90 km lang, jeweils 600-900 Hm) von Murnau am Staffelsee nach Vilshofen. An- und Abreise erfolgte mit Sonderzügen der DB und – oh Wunder – es gab genügend Waggons für den Transport der Räder. Wenn man will, gibt es offensichtlich Möglichkeiten.

Rund ein Fünftel der Teilnehmer war mit dem E-Bike unterwegs, mehr konnten laut BR heuer aufgrund der Ladekapazitäten nicht zugelassen werden. Als Bio-Biker muss man schon trainiert sein, um das Pensum zu schaffen. Die Stimmung im Peloton und am Straßenrand ist grandios. In jeder Ortschaft, durch die gefahren wird, stehen Hunderte Menschen am Straßenrand und bejubeln die Radelnden – Tour de France-Feeling in Bayern. Und an den jeweiligen Tageszielorten wird diese Stimmung noch getoppt. Gänsehaut pur. Die einzelnen Orte versuchen sich dabei gegenseitig zu überbieten.

Im Hintergrund bringen hunderte ehrenamtliche Helfer das Gepäck (THW) und die Schlafmatten in die Turnhallen, bereiten Verpflegung vor, bauen die Stände und Bühnen im jeweiligen Festgelände auf – eine vom BR-Cheforganisator Wolfgang Slama in 32 Jahren perfektionierte Organisation und ein Gemeinschaftsgefühl und ein Miteinander, wie ich es selten erlebt habe!

Natürlich ist diese riesige und von Radio, TV und Presse intensiv und oft live abgebildete Veranstaltung mit rund 75.000 Zuschauern vor Ort und Hunderttausenden Medien-Nutzern eine ideale Bühne für Bayerns Politiker, gerade jetzt so kurz vor den Landtagswahlen. Ich persönlich finde es aber schon dreist, wenn Ministerpräsident Söder sich, kurz nachdem er den Radentscheid

kassiert hat und mit unverbindlichen Versprechungen die Verkehrswende auf die lange Bank schiebt, vor 1500 Menschen hinstellt und so tut, als ob er der größte Freund der Radfahrer ist.

Highlights sind die allabendlichen Gratis-Konzerte, von deutschen Schlagern und Popsternen wie Lena über Topstar Michael Patrick Kelly bis hin zu Alvaro Soler. Bis zu zehntausend Besucher sorgen jeden Abend für einmalige Stimmung unterm weißblauen Sommerhimmel. Größte Herausforderung für viele und auch für mich ist die Übernachtung in den Turnhallen. Nicht jede/r findet seinen gewohnten Schlaf.

Mein Fazit: die BR-Radltour ist ein Abenteuer, manche nehmen seit 30 Jahren regelmäßig daran teil, andere sagen „einmal und nie wieder“! Für mich war es nach neun Jahren die zweite Teilnahme und vielleicht werde ich in neun Jahren nochmal teilnehmen.

Wer sich das „Abenteuer BR Radltour“ anschauen möchte, findet den entsprechenden Film in der ARD-Mediathek unter: <https://t1p.de/ngcvj>

Text: Klaus Schuster



Unsere beiden Autoren: Klaus Schuster (links) und Lutz Bäucker.
Fotos: Helga Fendt

Seit der Premiere von Bayerns größter Etappen-Tour für Freizeitradler ist der ADFC Bayern mit seinen Kreisverbänden Partner des Bayerischen Rundfunks. Und so waren auch bei der 32. Ausgabe des Sommerspektakels wieder zahlreiche ADFC-Kreisvorsitzende und Mitglieder aktiv dabei. Zufälligerweise kam es in Murnau so zu einem spontanen „Gipfeltreffen“ (siehe Foto unten): Lokalmatador Bernhard Spitz (Garmisch-Partenkirchen, in der Mitte), Dieter Schleiermacher aus Weilheim-Schongau (links) und Lutz Bäucker (Kempten-Oberallgäu, rechts) nutzten die Gelegenheit für produktive Gespräche. Klaus Schuster (Memmingen-Unterallgäu) strampelte aktiv mit (siehe Artikel). Auch Ottmar Schmid, der stellvertretende Vorsitzende aus Landsberg trat kräftig in die Pedale – trotz des öfter nervenden Landregens. Gratulation! Die Strecke führte heuer durch Ober- und Niederbayern. 2024 soll sich der organisierende BR dem Vernehmen nach in die Regionen Oberpfalz und Franken orientieren. 2025 könnte dann vielleicht mal wieder das Allgäu an der Reihe sein – für unsere „ADFC-Allianz fürs Allgäu“ und das Radeln in unserer Region eine spannende Option ...

Text: Bäucker



„Die Drei“ vom ADFC-Gipfel in Murnau.

Foto: Fendt

Von Memmingen nach Weitnau

Am Sonntag, 3. September, führt der ADFC Memmingen eine ganztägige Rad-Rundtour durch das Unter-, das West- und das Oberallgäu durch. Es wäre doch schön, wenn einige Tourenfahrerinnen und -fahrer anderer Ortsgruppen ganz oder teilweise an dieser Fahrt teilnehmen. Ich stelle mir vor, dass Radelnde aus Isny oder Kempten uns abschnittsweise begleiten und wir dann gemeinsam im Bräustüble in Weitnau beim „Alfons“ einkehren. Allerdings müsste jede Gruppe ihre Teilnehmerzahl drei Tage vorher selbst dort melden (siehe www.braeustueble-weitnau.de).

Los geht's um 8.30 Uhr am Memminger Rathaus. Gegen 10.30 Uhr gibt es eine Pause in Urlaub am Eingang des Centerparks. Geplante Ankunft am „Bräustüble“ in Weitnau ist um 12.30 Uhr. Der genaue Streckenverlauf ist im Tourenportal des ADFC Memmingen eingestellt. Rückmeldungen bitte per E-Mail an:

konni.mayer@adfc-memmingen.de

Text & Foto: Konrad Mayer



Der höchste Punkt der Allgäuer Runde wird mit knapp 938 Metern Höhe im Breitenmoos südlich von Buchenberg erreicht.



Kontakt:

ADFC-Ortsgruppe Isny/Argenbühl
Robert Blaser-Sziede
Wassertorstr. 5, 88316 Isny im Allgäu
isny@adfc-bw.de
www.adfc-bw.de/isny

Newsletter

Sie erhalten unseren Newsletter als ADFC-Mitglied oder weil Sie sich in der Vergangenheit dazu angemeldet haben.

Das Abonnieren und Kündigen des Abos funktioniert über: ke-oa.adfc.de/ueber-uns

Impressum

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,
Kreisverband Kempten-Oberallgäu
Kreisvorsitzender: Lutz Bäucker
info@adfc-kempten.de

Redaktion

Stefan Beckmann, Bahnhofstraße 13, 87477 Sulzberg
stefan@adfc-kempten.de

Der nächste Newsletter erscheint am 26. September!